

Raumkonzepte - räumliches Denken

In unserem Denken ordnen wir die Dinge nach ihrer Lage zueinander, d.h. wir stellen sie in eine räumliche Ordnung. Welche unsichtbare Raumvorstellung liegt dieser Ordnung der Gedanken zugrunde? Welche Vorstellung von Gegenstand und Ausdehnung? Ist die Form, in der wir Immaterielles denken die gleiche wie die, in der wir über Materielles denken, ist die Form, in der wir über Lebendes denken die gleiche, wie die für Totes?

Heute werden in der Wissenschaft und in der Kunst mehrere verschiedene Raumkonzepte verwendet. Welches davon liegt unserem Denken zugrunde, beziehungsweise einem Denken, das wir gegenwärtig als vernünftig bezeichnen? Welches Verständnis von Form? Wie ordnen wir die Dinge in unserem Denken? Das ist die leitende Frage dieses Forschungsbereichs.

Es geht ihm um ein wesentlich grundsätzlicheres Verständnis von „Raum“ als in seiner Bedeutung zur Bezeichnung eines Ausschnitts von materiellem Erdboden oder eines Gevierts mit Boden, Wand und Decke. Vielmehr befasst es sich mit dem dahinter stehenden Ordnen von Gedanken und damit, ob die gewohnten Weisen des Ordners und Orientierens ausreichen. Der Titel „räumliches Denken“ soll besagen, daß dabei die Formen des Denkens zur Diskussion stehen, nicht bloß seine Inhalte.

Zu diesem Thema gab ich 1996 ein erstes **Buch** heraus, ein Sammelband, der aus einer von mir organisierten Vortragsreihe an der ETH und Uni Zürich hervorging. Reichert, Dagmar (1996): Räumliches Denken. Verlag der Fachvereine, Zürich.

Inhalt:

Räumliches Denken - eine Einleitung

DAGMAR REICHERT Räumliches Denken als Ordnen der Dinge

ADOLF MUSCHG Der Raum als Spiegel - Korreferat zu Dagmar Reichert

WALTER BURKERT Konstruktion des Raums und räumliche Kategorien im griechischen Denken

YEHUDA ELKANA Die griechische Idee des Raumes kontextualisiert - Korreferat zu Walter Burkert

LADISLAV KVASZ Was bedeutet es, ein geometrisches Bild verstehen? Ein Vergleich der Darstellungsweisen in der euklidischen-, projektiven- und nichteuklidischen Geometrie

SILVIA HENKE Erwas zwischen Literatur und Geometrie - Korreferat zu Ladislav Kvasz

DOROTHEE VON WINDHEIM Zeiträume - Denkräume

ERNST SPECKER Weniger und mehr- Korreferat zu Dorothee von Windheim

NORBERT STRAUMANN Raum, Zeit und deren geometrodynamische Verschmelzung

BIRGIT KEMPKER - Die Enge der Engel

OLGA RUBITSCHON Von Engeln und Tomaten oder wie spricht man zu Literatur? - Korreferat zu Birgit Kempker

GUNNAR OLSSON Die Projektion des Begehrens/Das Begehren der Projektion

BICE CURIGER Von der verlorenen Unschuld - Korreferat zu Gunnar Olsson

FRANCO FARINELLI Die Natur der Moderne: Eine Kritik der kartographischen Vernunft

ELENA ESPOSITO Das Geheimnis im Raum - das Geheimnis in der Zeit. Zu G. Günthers Logik der Polykontextualität

EVA MEYER Ein normaler Begriff von Übung

TRINH T. MINH-HA Eine Akustische Reise

RUDOLF HÖGGER Wohnräume - Gedankenräume - Seelenräume: ein Orientierungsversuch in der Entwicklungszusammenarbeit

DIETER STEINER Kunstfertigkeit als Versöhnung von Geist und Seele - Korreferat zu Rudolf Högger

RICHARD OLSEN Raum und Zeit in der Ökonomie

HERBERT HRACHOVEC Homepage und Hypertext. Raumplanung im Internet

Zu den AutorInnen